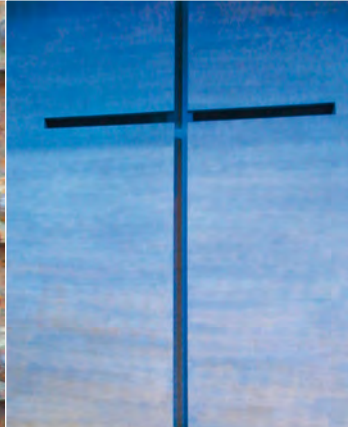


forum

mitteilungen der evangelischen christuskirchengemeinde neuss

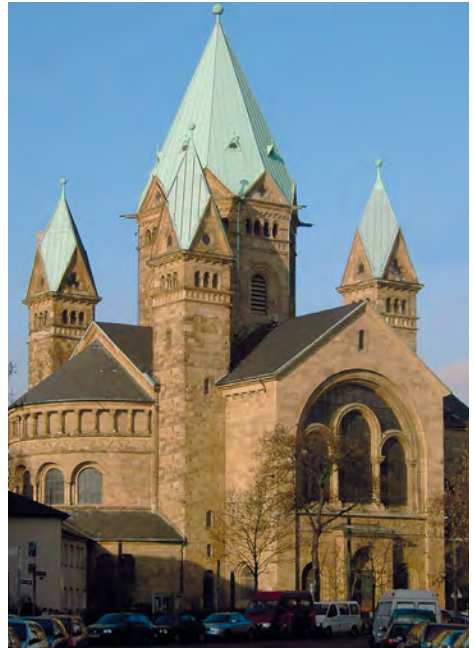


Kirchen im Rheinland | Die Kreuzkirche in Düsseldorf

Die Kreuzkirche zu Düsseldorf wurde von 1907–1910 von Regierungsbaumeister Carl Wilhelm Schleicher im Stil der Neuromanik erbaut. Im Jahre 2010 feierte die Evangelische Kreuz-Kirchengemeinde das 100-jährige Bestehen ihrer Kirche.

Dass die Kirche überhaupt 100 Jahre alt werden durfte, ist Brandmeister Johann Simons zu verdanken. In der Nacht vom 2. zum 3. November 1944 ging der Turm der Kirche nach einem Bombenangriff in Flammen auf. Der Einsatzleiter der Feuerwehr wollte die Kirche eigentlich herunterbrennen lassen und dann die Überreste am Boden ablöschen. Brandmeister Simons aber wagte sich allein in den brennenden Turm und löschte unter Einsatz seines Lebens die Flammen im Turm. Ohne diesen Einsatz wäre die Kirche wahrscheinlich eingestürzt. Fraglich ist, ob sie dann jemals wieder aufgebaut worden wäre.

In den Augen vieler – auch in den meinen – ist die Kreuzkirche die schönste Kirche Düsseldorfs.



Die Kreuzkirche ist eine offene Kirche. Sie kann montags bis freitags von 11.00 – 13.00 Uhr und von 17.00 – 19.00 Uhr besichtigt werden.

Carsten Bierei, Pfarrer der Evangelischen Kreuz-Kirchengemeinde Düsseldorf

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

Redaktion: Harald Frosch (verantwortlich), Barbara Degen, Franz Dohmes, Oliver van Gehlen, Dr. Jörg Hübner,
Olaf Krosch, Annelie Kühnel, Harald Steinhäuser
Layout: Harald Frosch
0 21 31 | 89 97 09 | redaktion@c-k-n.de
Druck: Decker Druck
Kölner Straße 46 | 41464 Neuss
Bankverbindung: Sparkasse Neuss
BLZ 305 500 00 | Konto-Nr.: 80193287
KD-Bank Duisburg
BLZ 350 601 90 | Konto-Nr.: 1088646033

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier | Auflage: 6.100 Stück

Redaktionsschluss für Ausgabe 3 | 2012 | 31. Juli 2012

Besinnung - Freude, Motor des Lebens	4
Bibelkurs - Was darf ich hoffen?	6
Gottesdienst im Grünen	7
Konfirmandenprojekt	8
Neusser-Eine-Welt-Initiative	9
Warum ich im Chor singe	12
Kirchenmusikwoche 2012	13
Danke - Manfred Zoschke	14
Verabschiedung von Axel Bükler	15
Einladung zum Gottesdienst - Externe Prediger	16
Spendenaufruf - Turmkreuz der Christuskirche	17
Termine der Christuskirchengemeinde	18
Informationen	20
Freud und Leid	22
Informationen	26
Gottesdienste	27
Goldene Konfirmation 2012	28
Das Feuilleton - Dietrich Bonhoeffer	30
Das Feuilleton - Kirchenlied	32
Das Feuilleton - Buchkritiken	34
Das Feuilleton - Der Jakobsweg von Nimwegen nach Köln - Teil 2	36
Informationen aus der Martin-Luther-Schule	42
Heikes Basteltipp und Backtipp	43
Feste Termine der Christuskirchengemeinde	46
Kontakte	50

Titel: Kreuz - Variationen

Fotos von Marten Ehses

Bildnachweis:

Carsten Bierei S. 2; Harald Frosch S. 5, 11, 17, 18, 21, 23, 29, 44, 45, 52; NEWI S. 9,10; Helmut Lelittko S. 14, S. 15; Franz Dohmes S. 8, S. 9; Danny Freytag S. 39; Helga Hecht S.19r; Harald Steinhauser S.19l; Monika Römer S. 26; Archiv S. 30; Wilhelm Vinnbruck S. 36, 37, 38; Martin-Luther-Schule S. 42; Olaf Krosch S. 43

Freude – Motor des Lebens

„Don't worry, be happy!“ Bestimmt kennen Sie dieses Lied von Bobby McFerrin mit seiner eingängigen Melodie: Ärgere dich nicht, mach dir keine Sorgen, sondern sei glücklich, freu' dich! Wie schön wäre es, wenn wir dieser Aufforderung einfach so nachkommen könnten.

Denn leider kommt die Freude in unserem Leben oft viel zu kurz. In der Regel haben wir gar keine Zeit, uns zu freuen, weil wir beschäftigt sind mit unserer Arbeit und den vielen Pflichten, die jeden Tag auf uns einströmen. Hektik und Stress bestimmen unseren Alltag, wir stehen unter Anspannung und Druck. Da sind Sorgen und Probleme, die uns belasten und die nicht mehr viel Platz für Fröhlichkeit lassen. Und oft sehnen wir uns danach, leichter und unbeschwerter – eben fröhlicher – zu leben. Wir alle brauchen dieses schöne Gefühl, das uns innerlich erfüllt und uns zufrieden und dankbar sein lässt. Freude ist für uns wie ein Vitamin für die Seele. Sie weckt unsere Lebensgeister, ja, sie ist Motor unseres Lebens.

Wie kann es uns gelingen, der Freude mehr Raum zu geben?

Nicht jeden Tag begegnet uns die große Freude, aber fast täglich erleben wir viele kleine Freuden, die uns vielleicht schon zu selbstverständlich geworden sind. Wir müssen unsere Augen nur einmal richtig aufmachen und

ganz genau hinsehen. Unendlich viel liebe sich hier aufzählen, z.B. ein freundlicher Blick, ein Lächeln, das uns geschenkt wird, ein aufmunterndes Wort, das uns genau zur rechten Zeit gesagt wird, ein unerwarteter Besuch oder ein gemütliches Zuhause, die wärmende Sonne auf der Haut, die uns wohl tut, das Rauschen des Meeres, der Duft einer Rose, ein leckeres Essen oder eine Aufgabe, die unserem Leben Sinn gibt... Es gibt so vieles, was unser Herz froh macht, und so viel Wunderbares in der Natur, worüber wir staunen können. Wir müssen nur einmal bewusst darauf achten und diese oftmals kurzen Augenblicke des Glücks mit all unseren Sinnen erleben. Wenn wir das tun, dann werden wir merken, wie Farbe in unser Leben kommt und das Grau unseres Alltags mit bunten Tupfern belebt wird.

Auch der Apostel Paulus wusste, wie wichtig die Freude im Leben ist. Auch er fordert uns auf: *„Freuet euch in dem Herrn alle Wege; und abermals sage ich: freuet euch!“* (Phil 4,4). Paulus erinnert uns daran, dass Gott uns mit einer Fülle an Schönem umgibt und uns jeden Tag neu seinen Segen und seine Liebe schenkt. Auf Gottes Verheißung dürfen wir hoffen, dass am Ende nicht Traurigkeit und Leid das letzte Wort behalten werden, sondern grenzenlose Freude und Fröhlichkeit.

Pfarrerin Eva Brügge

Alle Tage rauscht die Fülle der Welt an uns vorüber; alle Tage blühen Blumen, strahlt das Licht, lacht die Freude. Manchmal trinken wir uns daran dankbar satt, manchmal sind wir müde und verdrießlich und mögen nichts davon wissen; immer aber umgibt uns ein Überfluss des Schönen. Das ist das Herrliche an jeder Freude, dass sie unverdient kommt und niemals käuflich ist; sie ist frei und ein Gottesgeschenk für jedermann, wie der wehende Duft der Lindenblüte.

Hermann Hesse



Hermann Hesse (1877 – 1962) lebte von 1919 bis zu seinem Tod im dem kleinen Tessiner Dorf Montagnola oberhalb des Luganer Sees. Der Bergrücken der Collina d'Oro, auf dem das Dorf Montagnola liegt, hat den Dichter zeitlebens nicht mehr losgelassen. Hier fand er Ruhe und Abgeschiedenheit, ein südliches Klima und Natureindrücke von großer Schönheit. Einige seiner bedeutendsten Werke entstanden hier: u.a. Siddhartha, Narziss und Goldmund, Das Glasperlenspiel. Daneben hat der Dichter auf ungezählten Ausflügen die farbenprächtige Umgebung in tausenden Aquarellen festgehalten.

Was darf ich hoffen?

Tod und Auferstehung in den biblischen Schriften



Der Bibelkurs – das ist eine Veranstaltung, die sich an Menschen wendet, die an theologischen Fragen interessiert sind und dabei dem Zeugnis der Bibel auf den Grund gehen wollen. Mit dem Anspruch, die exegetischen Erkenntnisse gut zu verstehen, wird dieser Bibelkurs immer wieder durchgeführt. Er findet mittwochs um 18.00 Uhr statt; eine Zusammenfassung der theologischen Aussagen liegt jeweils vor. Und darum geht es: Das vernünftige Denken soll dem Glauben nicht entgegenstehen, sondern durch gemeinsame Diskussion angeregt werden!

Thema im zweiten Halbjahr sind alle biblischen Belegstellen, in denen es um die Themen Tod, Sterben und Auferstehung geht. Natürlich sind dazu die biblischen Zeugnisse in der hebräischen Bibel geringer, aber es gibt sie. Mit der Auferweckung des gekreuzigten Jesus Christus wird die Auseinandersetzung mit einer begründeten Hoffnung auf eine Auferstehung des Fleisches selbstverständlich fester Bestandteil eines jeden christlichen Bekenntnisses.

Jedoch: Auf was darf ich heute sinnvollerweise noch hoffen? Von welcher Hoffnung kann und darf ich heute noch sprechen? Wie ist das mit der Auferstehung des Fleisches? Diesen Fragen geht der Bibelkurs im Hören auf die biblischen Zeugnisse nach und wird dadurch so etwas wie eine Reise durch die Bibel.

Am Bibelkurs kann jeder teilnehmen, der Interesse an theologischen Fragen hat und diese mit anderen zusammen in verständlicher Sprache diskutieren möchte. Zweifel und Fragen sind herzlich willkommen – der Zweifel ist die andere und notwendige Seite des Glaubens.

**Beginn des Bibelkurses:
Mittwoch, 29. August 2012,
18.00 – 19.30 Uhr,
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**

Jörg Hübner

Nächster Krabbelgottesdienst am Freitag, dem 6. Juli 2012, 16.00 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. Thema: Aufbruch in die Ferien!

Gottesdienst im Grünen

auf dem Kamberger Hof

Für so manches Gemeindemitglied ist dieser Gottesdienst ein besonderes Highlight: der Gottesdienst auf dem Kamberger Hof unweit des Grefrather Weges westlich der Autobahn Krefeld – Köln am Ende der Sommerferien. Unter wunderbaren Bäumen, die im Laufe der Jahre ihre Äste weit ausgebreitet haben, und auf einer grünen Wiese findet dieser Gottesdienst in diesem Jahr am

Samstag, dem 30. Juni 2012 statt.

Er beginnt um 18.00 Uhr. Besucher des Gottesdienstes finden den Hof, indem sie den Grefrather Weg auf Höhe der Zufahrt zur Mülldeponie rechter Hand verlassen und in einen Weg einbiegen, der den Namen Kamberger Hof trägt. Nach 500m wird der Hof auf der rechten Seite sichtbar. Wer zu Fuß kommt und kein Auto besitzt, kann sich um 15.30h vor der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche einfinden und wird von dort aus mitgenommen. Fahrradfahrer, die den Weg nicht kennen, starten zur gleichen Zeit vor der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.

Mitgestaltet wird der Gottesdienst, in dem auch Kinder getauft werden, vom Gospelchor „Together“ aus Reuschenberg. Wir freuen uns darüber sehr. So wird dieser Gottesdienst im Grünen noch einmal zu einem besonderen Erlebnis!

Im Anschluss an den Gottesdienst können wir noch weiter zusammenbleiben. Deshalb sind Sie herzlich eingeladen, etwas zum gemeinsamen Essen mitzubringen, das wir nach dem Gottesdienst miteinander teilen können. Für Wasser, aber auch für Teller und Besteck wird gesorgt.

Wir freuen uns auf einen fröhlichen Gottesdienst im Grünen und laden Jung und Alt herzlich dazu ein! Familie Hoerdemann sei an dieser Stelle schon einmal dafür gedankt, dass wir auf ihrem Hof herzlich willkommen sind!

Jörg Hübner



Konfirmandenprojekt

„Schokolade – eine süße FAIRführung“

Der Faire Handel spielt in unserem Gemeindeleben eine große Rolle. Im Martin-Luther-Haus betreiben wir zusammen mit der NEWI (Neusser-Eine-Welt-Initiative) seit 1999 das Café Flair. In unseren Gemeindehäusern gibt es Tee oder Kaffee ausschließlich aus dem Fairen Handel. Seit vielen Jahren feiern wir zu Beginn der Passionszeit in der Christuskirche einen Eine-Welt-Gottesdienst und laden die Gemeinde anschließend zu einem Fairen Frühstück ein. Dieser Gottesdienst bildet jeweils den Abschluss eines Konfirmandenprojekts und wird von den Konfirmanden vorbereitet und durchgeführt.

In diesem Jahr drehte sich alles um das Thema „Schokolade“: Frau Welbers von der NEWI informierte die Konfirmanden über Herkunft, Produktion und Vertrieb der Schokolade. Nur einige wenige Länder am Äquator bauen Kakao an, zu den größten Lieferanten von Kakao gehören die Elfenbeinküste und Ghana. Die Konfirmanden lernten, wie mühsam der Anbau von Kakao ist und wie arm die Bauern sind. Viele Kinder müssen schwer arbeiten und können nicht zur Schule gehen. Die Menschen haben keine Hoffnung, keine Zukunft. Sehr bewegend war in diesem Zusammenhang ein Filmbericht über einen Jungen, der seinen Eltern als 10-Jähriger abgekauft wurde und als Kindersklave auf einer Planatage schwer arbeiten musste.

Dem wirkt der Faire Handel entgegen. Unternehmen wie die GEPA in Wuppertal unterstützen bäuerliche Genossenschaften. Die Bauern erhalten stabile und v.a. faire Preise für ihre



Produkte, Schulen und Hospitäler werden gebaut, Kinderarbeit wird abgeschafft. Diese Produkte tragen das Gütesiegel des Fairen Handels, z.B. TRANSFAIR. Der Käufer zahlt etwas mehr, aber er weiß, dass mit seinem Geld den Armen ein menschenwürdiges Leben ermöglicht wird.

Das Thema „Faire Schokolade“ hat den Konfirmanden sehr viel Freude gemacht. Wir haben z.B. aus fair gehandelter Schokolade ein Schokoladen-Fondue gemacht oder Brownies hergestellt. Aber sie haben auch gelernt, wieviel Schweiß und Tränen am Anfang der Kette sinnbildlich in der Schokolade stecken können.

Diese regelmäßig durchgeführten Projekte machen die jungen Menschen sensibler. Wie das Plakat, das einige Zeit im Eingangsbereich des Martin-Luther-Hauses hing, es zeigt, haben sie Ideen entwickelt, etwas für den Fairen Handel zu tun: in der Schule über das Thema zu sprechen, beim Kauf auf den Fairen Handel zu achten, mit Familie und Freunden über die Herkunft von Waren zu sprechen und vieles mehr.

Früher gab es Fair gehandelte Produkte nur in Kirchenläden. Heute sind sie auch in Supermärkten zu finden. Das zeigt: Wir haben



Neusser-Eine-Welt-Initiative e.V.

Drususallee 59 • 41460 Neuss



es in der Hand. Jeder von uns kann helfen, dass Kinder nicht mehr arbeiten müssen und Familien ihr Auskommen haben. Achten doch auch Sie beim nächsten Einkauf auf das Transfair-Siegel.

Herzlich möchte ich Frau Welbers und allen Mitarbeitern danken, die beim Projekt, beim Gottesdienst und dem anschließenden Fairen Frühstück mitgeholfen haben.

Ihr Pfarrer Franz Dohmes

Der christliche Eine-Welt-Gedanke verfolgt eine Entwicklungspolitik der Gleichberechtigung im partnerschaftlichen Umgang miteinander. Wir möchten mit unserem Engagement die Menschen für dieses wichtige Thema sensibilisieren. Dies leisten wir durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit mit tollen Aktionen.

Zur diesjährigen Karnevalssession haben wir uns etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Die großen Karnevalsgesellschaften aus Neuss konnten unsere roten Büggel (Beutel) erwerben, die randvoll mit Fairen Kamellen gefüllt

waren. Die Idee, faires Wurfmaterial in einem praktischen und wiederverwendbaren Beutel anzubieten, wurde großartig angenommen. Bis Kappessonntag haben wir über 100 Büggel verkaufen können! Die offizielle Übergabe unserer Büggel an die Neusser Karnevalsvereine fand im Rahmen eines „Närrischen-Fairen-Frühstücks“ im Café Flair statt. Zu den Gästen zählten nicht nur das Neusser Prinzenpaar Christian I. und Stephanie II. und der Vorstand des Neusser Karnevalsausschusses, sondern auch unser stellvertretender Bürgermeister Thomas Nickel und die Leiterin des Neusser Umweltamtes Dagmar Vogt-Sädler.

Ein weiterer Bereich unseres Engagements ist die entwicklungspolitische Bildungsarbeit. Sie umfasst interessante Informations- und Beratungsangebote wie beispielsweise unsere aktuelle Veranstaltungsreihe „Fairspielt“. Sie richtet sich an die pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Kindergärten und Kindertagesstätten und bietet Anregungen für eine kindgerechte Vermittlung entwicklungspolitischer Themen. An der ersten Veranstaltung zum Thema „Ernährung, Klimawandel und Konsum“ nahmen mehr als zehn Mitarbeiterinnen der evangelischen Kindertagesstätten in Neuss teil. Sie ließen sich im Café Flair von der Regionalkoordinatorin Gisela Welbers und der Bildungsreferentin des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ Klaudia Schuch auf eine spannende Reise durch die Eine Welt mitnehmen. Der Träger dieser Veranstaltung ist die Diakonie Neuss-Süd in Kooperation mit der NEWI.

Wir führen aber auch gemeinsame Veranstaltungen mit den städtischen Einrichtungen wie der Volkshochschule Neuss durch. Da die nachhaltige Energiewende eine große Herausforderung ist und der Ausbau erneuerbarer



Energien, die Energieeffizienz und die energetische Sanierung zunehmend in den Fokus der Gesellschaft rücken, haben wir Ende März eine Podiumsdiskussion zum Thema „Energiezukunft“ im Pauline-Sels-Saal des neuen Romaneums veranstaltet. Wir haben dabei den Blick über den Tellerrand der Energiezukunft Deutschlands hinweg gewagt und Fragen nach der Klimagerechtigkeit aufgeworfen. Zudem hatten engagierte und interessierte Gäste die Möglichkeit zum Dialog mit Expertinnen und Experten aus Politik, Umwelt und Entwicklungsverbänden.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.newi-ev.de

Oliver van Gehlen



Das Atomium in Brüssel gehört neben dem Eiffelturm in Paris wohl zu den tollkühnsten Gebäuden in Europa. Es steht in Laeken, auf dem Heysel-Plateau im Brüsseler Norden, und ist das Wahrzeichen der Weltausstellung von 1958.

Das Atomium stellt ein Eisenmolekül dar, und zwar in exakt 165-milliardenfacher Vergrößerung. Das Atomium ist 102 Meter hoch und 2400 Tonnen schwer; die neun Kugeln haben jeweils einen Durchmesser von 18 Metern. In der vertikalen Röhre fährt ein Aufzug von der unteren Kugel über die mittlere bis in die Panorama-Kugel. Durch die schrägen Röhren kann man über Belgiens längste Rolltreppen oder normale Treppen in die anderen Kugeln gelangen.

Der Architekt André Waterkeyn, der im Oktober 2005 im Alter von 88 Jahren verstarb, widmete das Atomium dem wissenschaftlichen Fortschritt. Es wurde in nur drei Jahren erbaut - eine Meisterleistung - und sollte nach der Ausstellung wieder abgerissen werden. Einen Abriss hat die Stadt aber nicht übers Herz gebracht - und kaufte das außergewöhnliche Bauwerk nach Ausstellungsende. Das Atomium sollte so lange wie möglich erhalten und für Besucher geöffnet bleiben und wurde zu dem Wahrzeichen von Belgien und Brüssel.



Warum ich in einem Chor singe

Was treibt Menschen dazu, in einem Chor allwöchentlich einen Abend zu verbringen? Da muss doch etwas los sein, was ihnen Freude macht, oder – noch allgemeiner – wofür es sich lohnt, seine kostbare Zeit einzusetzen.

Voraussetzung bei diesem Hobby ist: Man muss das Singen mögen, man muss darin etwas geübt sein (möglichst schon als Kind) und dann kann man erleben, wie sehr es sich lohnt, in einem Chor oder – wie hier bei uns in der Christuskirche – in der Kantorei mitzusingen.

Hier kommen die verschiedensten Menschen aus verschiedensten Alltags zusammen und üben ein Chorstück ein. Das ist richtig Arbeit für die Stimme, die Konzentration und die Geduld (letzteres natürlich besonders für die Chorleitung). Allmählich lernt man, seine Stimme zu beherrschen, den Mitsängern geht es ebenso, und so fügen sich die Stimmen – step by step – zu einem wunderbar klingenden Ganzen zusammen. Anfangs ist es noch nicht perfekt, aber dank der Chorleiterin und vieler Wiederholungen wird es immer besser.

Solch ein Wunderwerk geschieht immer wieder, es ist wie die Teilnahme an einem Schöpfungsakt. und er gelingt dank unseres gemeinsamen Bemühens.

Apropos „das Gemeinsame“: Ich finde, es ist eine der positivsten Möglichkeiten, Gemeinsamkeit zu erleben, denn nur durch gemeinsamen Einsatz kann das Werk gelingen und gemeinsame Freude schaffen. Dadurch entsteht eine freundliche, aufgeschlossene Nähe zueinander.

Last but not least: Wenn es in dem erarbeiteten Werk um das Lob Gottes geht, um Dank und Bitte, um Leid und Erbarmen Gottes, und wenn es dann noch gelingt, die Zuhörer musikalisch und seelisch anzurühren, dann breitet sich in den Herzen der Chorsänger ein gutes Gefühl der Dankbarkeit aus, und sie sind froh, in diesem Chor mitzusingen.

Inge Knaak

Herzliche Einladung

zu meinem Gottesdienst mit Probepredigt am 20. Mai um 9.00 Uhr in der Markuskirche in Neuss-Grefrath. Den Gottesdienst halte ich anlässlich meiner (soweit erfolgreichen) Bewerbung als Schulreferetin des Kirchenkreises Gladbach-Neuss. Der KSV erhält so die Gelegenheit sich ein Bild von meinem Predigtstil zu machen und daraufhin über die Vergabe der Stelle zu entscheiden. Ich freue mich, wenn viele nette Menschen aus der Gemeinde mich an diesem Tag begleiten können.

Mit ganz herzlichen Grüßen aus Erkelenz, Pfarrerin Sonja Richter

Kirchenmusikwoche vom 16. – 24. Juni 2012

Dienstag, 19. Juni 2012, 19.30 Uhr Christuskirche

Talk: „Sterbekunst“ – Gedanken zu Tod und Auferstehung

Immer mehr Menschen beschäftigen sich angesichts moderner medizinischer und rechtlicher Möglichkeiten mit den Fragen rund um das Ende des Lebens.

So stellt sich die Frage nach einer „Kunst des Sterbens“.

Als Gäste geladen sind drei Personen, die aus beruflichen Gründen dem Umgang mit dem Tod nicht ausweichen können und wollen:

Dr. h.c. Nikolaus Schneider, Präses der Ev. Kirche im Rheinland,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland

Bettina Jahnke, RLT-Intendantin

Dr. med. Hermann Verfürth, Allgemeinmediziner

Moderation: Pfr. Dr. Ilka Werner

Musikalische Gestaltung:

Kantorei der Ev. Christuskirche | Mario Stein, Orgel-Continuo

Leitung: Katja Ulges-Stein

Samstag, 23. Juni 2012, 20.00 Uhr Christuskirche Konzert in der Christuskirche

Giovanni Battista Pergolesi: „Stabat mater“

Günther Berger: „Österliche Psalmskantate“

Uraufführung – prämiert mit dem Kompositionspreis der Stadt Neuss 2012

Mitwirkende:

Irene Kurka, Sopran | Angela Frömer, Alt | Mario Stein, Orgel-Continuo

Mitglieder des notabu.ensemble neue musik

Leitung: Katja Ulges-Stein

Abendkasse: 12 Euro / erm. 8 Euro

Sonntag, 24. Juni 2012, 10.30 Uhr Kantatengottesdienst

Teile aus der Musical-Rockmesse von Johannes M. Michel
für Sprecher, Rapper, Klavier, E-Bass, Klarinette, Flöte und Chor

Mitwirkende:

Jugendkantorei | Instrumentalisten

Leitung: Hanna Wolf-Bohlen

Danke

Manfred Zoschke

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie unser ehemaliger Finanzkirchmeister Helmut Lelittko vor einigen Jahren sagte, er wüsste da jemanden, der uns regelmäßig für einige Stunden in der Woche bei den praktischen Arbeiten in der Gemeinde helfen könnte. Er sprach von Manfred Zoschke, so kam er zu uns.

Vom 11. Februar 2008 bis zum 31. März 2012 war Herr Zoschke Mitarbeiter unserer Gemeinde. Vielleicht haben ihn viele in diesen Jahren gar nicht persönlich kennen gelernt, denn er arbeitete meist vormittags. Aber ohne ihn hätten unsere Hausmeister es erheblich schwerer gehabt, ihren Dienst zu verrichten. Ob in der Einsteinstraße, im Martin-Luther-Haus oder in der Christuskirche – überall war der freundliche Herr mit dem Käppi und Arbeitskleidung im Einsatz. Ob Tischerücken oder Gartenarbeiten – er war immer hilfsbereit und packte bei den schweißtreibenden Tätigkeiten zu. Auch bei der Führung des Archivs im Gemeindegarten war er unentbehrlich.

Aber man sah Manfred Zoschke noch in anderer Funktion im Martin-Luther-Haus: Als ausgebildeter Trainer für den Sport mit Geistigbehinderten ist er sehr aktiv bei Grün-Weiß Neuss und so auch in Kontakt mit der Behinderten-Gruppe, die unter der Leitung von Helmut Lelittko Bildungsfahrten für Behinderte u.a. nach Bad Harzburg, Berlin, Brüssel und Straßburg



Manfred Zoschke (in der Mitte) mit T-Shirt

durchgeführt hat. Die nächste Fahrt nach Görzitz steht schon an.

Manfred Zoschke – ein bescheidener Mensch, der sich für andere engagiert. Wir werden seinen Dienst in unserer Gemeinde vermissen. In Zukunft wird er überwiegend auf dem Sportplatz seines Vereins tätig sein. Aber seine Worte beim persönlichen Abschied Ende März waren mal wieder ganz typisch: „Wenn Ihr Hilfe braucht, ruft an. Ich komme!“ Bestimmt kommen wir ab und zu auf dieses Angebot zurück. Doch nun wünschen wir Manfred Zoschke für seinen weiteren Weg Gottes Segen und sagen von Herzen Dank für seinen Dienst in unserer Gemeinde.

Im Rahmen des Mitarbeitertages am 2. Juli 2012 werden wir diesen Dank auch noch öffentlich aussprechen.

Pfarrer Franz Dohmes

Verabschiedung

von Axel Büker durch die Gruppe der Behinderten im Internetcafé



Carmen

Axel

Andre

Boris

Gesprächsablauf

zwischen Carmen, Boris und Andre

Carmen: Habt ihr schon gehört, dass der Axel Büker uns verlässt?

Andre: Ja, hab' ich.

Boris: Das ist ja sooo schade.

Carmen: Wisst ihr noch damals, wie es angefangen hat mit uns, der Gruppe der Behinderten im Internetcafé?

Andre und Boris: Ja, das war toll!

Carmen: Wir haben uns vorgestellt...

Andre: Wir haben alles von uns erzählt...

Boris: Es war alles sehr aufregend.

Carmen: Oh, ja!

Andre: Wir haben neue Freunde gefunden.

Boris: Das war und ist richtig schön.

Carmen: Wir haben gelernt, wie man mit dem PC Texte schreibt...

Andre: Wir haben Tabellen erstellt...

Boris: Wir haben gegoogelt...

Carmen: Und nicht zu vergessen, wir haben auch Musikvideos angesehen und gehört im Internet.

Andre: Axel zeigte uns, wie ein Computer von innen aussieht und welche Funktionen er hat.

Boris: Richtig, Andre, das war toll!

Carmen: Wir haben auch Radioberichte gemacht...

Andre: Aber wir haben nicht nur gearbeitet...

Boris: Wir haben auch gespielt:

Carmen: Billard, Kicker und einiges andere.

Andre: Es war wirklich eine schöne Zeit mit ihm.

Boris: Wisst ihr noch, wie Axel sich als Nikolaus verkleidet hat?

Carmen: Ja.

Andre: Er hat uns was vorgelesen, und es gab Stollen und Glühwein und natürlich Geschenke. Es war sehr gemütlich.

Carmen: Wir haben damals die neuen Musikinstrumente ausprobiert im neuen Proberaum.

Andre: Das war ein Highlight!

Carmen: Wir haben über verschiedene Themen gesprochen...

Andre: Wir waren in der Stadt Eis essen...

Boris: Und Axel hat von uns allen Fotos gemacht.

Carmen: Er hat uns auch geholfen bei der Vorbereitung der Freizeiten im Harz, in Berlin und in Straßburg.

Boris: Was hat Euch am besten gefallen?

Carmen und Andre: Die Freundschaft untereinander!

Carmen, Boris und Andre zusammen: Lieber Axel, wir bedanken uns bei Dir im Namen der ganzen Gruppe und überreichen Dir ein Erinnerungsfoto von uns! Wir wünschen Dir alles Gute in der neuen Dienststelle!

Erstellt von Boris Becker, Gruppenmitglied

KOMMT AN?!

Kirche auf allen Kanälen. Eine Predigtreihe

Kirche ist in vielen Medien präsent, zum Beispiel im Fernsehen, im Rundfunk und im Internet. Doch wo liegen die Grenzen der Übertragbarkeit? Und wo gibt es Möglichkeiten, die wir vielleicht noch nicht richtig ausschöpfen? Zu diesem Thema predigen in den Sonntagsgottesdiensten in der Christuskirche drei kirchliche Medienexperten:

20. Mai 2012

Landesbischof Ralf Meister
„Das Wort zum Sonntag“

24. Juni 2012

Markus Bräuer
Medienbeauftragter des Rates der EKD
„Online-Andacht und Glaubensblog“

8. Juli 2012

Petra Schulze
Beauftragte der EKIR und der Westfälischen Kirche
beim WDR „zwischen Morgenandacht
und Kirche in Einslive“

Ein spannendes Thema - und
sicherlich spannende Predigten!

Wir laden herzlich zum Gottesdienst und einem
anschließenden Gespräch mit unseren Gästen ein.

Spendenaufuf

Nachrichten aus dem Förderverein

Allen Mitgliedern und vielen Neussern ist die leere Stelle auf dem Turm der Christuskirche schmerzlich bewusst. Der Silhouette der Stadt fehlt – von weitem sichtbar – ein wichtiges Zeichen christlichen Glaubens. Es ist daher der Wunsch vieler Menschen, die entstandene Lücke möglichst schnell wieder geschlossen zu sehen.

In diesem Sinne hat sich auch die Mitgliederversammlung des Fördervereins am 29. Februar 2012 mit dieser neuen Herausforderung für die Christuskirche und ihre Gemeinde befasst. Als Sofortmaßnahme nahmen die Mitglieder einhellig die Anregung der Eheleute Prof. Hegerfeldt auf, das seit längerem geplante und vorbereitete Benefizkonzert am 22. April 2012 in der Christuskirche der Renovierung des Turmkreuzes zu widmen. Dieses Konzert hat mittlerweile stattgefunden und war ein überwältigender Erfolg. Der Förderverein verfügt damit bereits über einen nennenswerten Grundstock für die Unterstützung der Gemeinde bei der Renovierung.

Die Mitgliederversammlung des Fördervereins hat darüber hinaus einhellig den Willen zum Ausdruck gebracht, dass der Verein die Renovierung des Turmkreuzes nach Kräften unterstützen soll. Der Schwerpunkt der Arbeit des Vereins und die von dem Verein eingeworbenen Mittel, sollen nach Möglichkeit dieser Aufgabe zugute kommen.

Diesen Auftrag der Mitgliederversammlung wird der Verein natürlich gerne umsetzen.



Durch Benefizveranstaltungen und Sammelaktionen werden Mittel eingeworben, die der Gemeinde zur Renovierung des Turmkreuzes zur Verfügung gestellt werden. Natürlich nimmt der Verein aber auch laufend gerne Spenden entgegen, die diesem Zweck gewidmet werden. Da für die Renovierung des Turmkreuzes voraussichtlich ein hoher fünfstelliger Betrag erforderlich wird, ist der Verein für jeden Spender und für jede Spende dankbar.

Für den Vorstand: Werner Sauer, Vorsitzender

Das Spendenkonto des Vereins lautet:

Förderverein Christuskirche e.V.
 Stichwort: Renovierung Turmkreuz
 Kto.Nr. 80253651, Sparkasse Neuss
 BLZ 305 500 00

Termine der Christuskirchengemeinde



Samstag, 12.05.12	18.00 Uhr	DBK	Donnerstag, 31.05.12	19.00 Uhr	GZE
Feierlicher Abendmahlsgottesdienst mit den Konfirmanden			Organisationskreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		
Montag, 14.05.12	14.30 Uhr	MLH	Planungen des zweiten Halbjahres 2012		
Frühlingsfest der Senioren			Montag, 04.06.12	15.00 Uhr	MLH
mit dem Sänger Thomas Tenten			Andacht für ältere Menschen		
Anmeldung erbeten			Freitag, 15.06.12	15.00 Uhr	CHR
Samstag, 19.05.12	18.00 Uhr	DBK	Gottesdienst für Menschen mit Demenzerkrankung und für die Angehörigen		
Gottesdienst unter Mitgestaltung der Opernsängerin A. Elster			Freitag, 15.06.12	18.00 Uhr	Café Flair
Freitag, 25.05.12	09.15 Uhr	CHR	Was bedeuten Großeltern für die Familien?		
Gottesdienst für die Kindertagesstätte Drususallee			Freitag, 22.06.12	15.00 Uhr	CHR
Freitag, 25.05.12	18.00 Uhr	Café Flair	Abschlussgottesdienst des Kindergartens		
Hilte Domin: Biografisches und das Gedicht „Die Störung“			Freitag, 22.06.12	18.00 Uhr	MAR
Samstag, 26.05.12	18.00 Uhr	CHR	Besuchsdienstkreis in der Markuskirche Grefrath mit anschließendem Grillen		
Pfingstgottesdienst mit einer Liturgie aus der Ökumene			Samstag, 23.06.12	12.00 Uhr	
Pfingstmontag, 28.05.12	10.30 Uhr	DBK	Sommerfest Kita Königsbergerstraße		
Gottesdienst zum Pfingstmontag für jung und alt im Innenhof und mit Taufen an den Sprudelsteinen			Freitag, 29.06.12	09.15 Uhr	CHR
Mittwoch, 30.05.12	19.30 Uhr	St. Pius	Gottesdienst für die Kindertagesstätte Drususallee		
Ökumenischer Taizé-Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Pius			Freitag, 29.06.12	19.00 Uhr	Café Flair
			Ein Gesprächsabend über Fragen von Partnerschaft, Männer und Frauen		



Haus Meister Service
... und mehr

Mike Schmieglitz • Grefrather Weg 47 • 41464 Neuss
Mobil: 0178/5202120



Samstag, 30.06.12 18.00 Uhr Kamberger Hof
Gottesdienst im Grünen mit Taufen
und dem Gospelchor „Together“

Anschließend: Beisammensein auf der Wiese

Montag, 02.07.12 19.00 Uhr DBK

Mitarbeiter-Feier der Gemeinde

Freitag, 06.07.12 09.15 Uhr CHR

**Gottesdienst für die
Kindertagesstätte Drususallee**

Freitag, 06.07.12 16.00 Uhr DBK

Krabbelgottesdienst

Mittwoch, 29.08.12 18 Uhr GZE

Beginn des Bibelkurses



Erläuterung zu den Veranstaltungsorten:

CHR = Christuskirche

DBK = Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

GZE = Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße

MAR = Markuskirche bzw. Markustreff

MLH = Martin-Luther-Haus

www.telefonseelsorge-neuss.de

Gottesdienste in der Christuskirchengemeinde

Samstag	18.00 Uhr	DBK	Gottesdienst
Sonntag	09.00 Uhr	MAR *	Gottesdienst
Sonntag	10.30 Uhr	CHR	Gottesdienst
	10.30 Uhr	CHR	Kindergottesdienst
	11.00 Uhr	DBK	Kindergottesdienst

* Gottesdienste in der Markuskirche sind am ersten und dritten Sonntag eines Monats

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Alten- und Pflegeheim Curanum Friedrichstraße 2 Mittwoch, 14.30 Uhr
 Gottesdienste mit Abendmahl mit Pfarrer Franz Dohmes am 23.05. – 27.06. – 22.08.

Pflegeheim Herz Jesu Am Stadtarchiv 10 A Freitag, 15.30 Uhr
 Gottesdienste mit Abendmahl mit Pfarrer Franz Dohmes am 01.06. – 29.06. – 17.08.

Pflegeheim im Kloster Immaculata Augustinusstraße 46 Donnerstag, 16.00 Uhr
 Gottesdienste mit Abendmahl mit Pfarrer Franz Dohmes am 31.05. – 28.6. – 30.08. –
 04.10. – 22.11. und am 20.12.

Kirche des St. Alexius-Krankenhauses montags, 16.30 Uhr
 Gottesdienste mit Pfarrerin Eva Brügge

Herzlich sind zu diesen Gottesdiensten auch Gäste eingeladen!

Erläuterung zu den Veranstaltungsorten:

CHR = Christuskirche **DBK** = Dietrich-Bonhoeffer-Kirche **MAR** = Markuskirche Grefrath

Die Termine im Cafe Flair

- 25. Mai, Lesung | Ursula Beck | 18.00 Uhr | Hilde Domin – Biografisches und das Gedicht „Die Störung“
- 15. Juni, Lesung | Ursula Beck | 18.00 Uhr | Die Bedeutung von Großeltern in der Familie
- 29. Juni, Lesung | Michaela Roeder | 19.00 Uhr | Thema „Partnerschaft“
- 09. September, Lesung | Ursula Beck | 18.00 Uhr | Heinz Erhardt – gesprochen und gesungen
- 21. September, Lesung | Dr. Dieter Weißenborn | 19.00 Uhr | Thema Lew Kopelew
- 27. Oktober, Ausstellung | Hartmut Grosser | 11.30 Uhr | Die Luther-Reise der Gemeinde
- 09. November, Lesung | Ursula Beck | 18.00 Uhr | „Lust an Moral“ auf der Grundlage des gleichnamigen Buches
- 16. November, Konzert | HOBI | 20.00 Uhr | Something Old, Something New

Das Team vom





Die Georgenkirche in Waren (Müritz), De Oll Kerk, ist eine evangelische Pfarrkirche im historischen Stadtkern von Waren (Müritz) im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte in Mecklenburg-Vorpommern. Sie befindet sich in der Altstadt. Die Kirche gehört zum Kirchenkreis Güstrow der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs.

Um 1300 wurde mit dem Bau des jetzigen Kirchengebäudes begonnen. Die Georgenkirche aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts war eine dreischiffige Basilika mit vierjochigem Langhaus, das von einem Kreuzrippengewölbe gedeckt wird.

Der Bau besteht aus Backsteinen. Der quadratische Westturm ist aus dem Jahr 1414. Der im Jahr 1699 wütende Brand zerstörte die Inneneinrichtung und den Glockenturm. Die Hitze ließ selbst die Glocken schmelzen. Die Herrichtung des Gebäudes im neugotischen Stil fand Mitte des 19. Jahrhunderts statt. Ostern 1867 erfolgte die Neuweiheung.

www.muertitz-bilder.de

Es wurden getraut

Gabriele Wagener und Horst Mahling

Es wurden getauft

Anastasia Michel
 Katharina Sachrau
 Kaya Aufenberg
 Martha Szewczyk
 Isabelle Janßen
 Lea Kempis
 Svea Krause
 Denise König

Es wurden bestattet

Lisbeth Fechner	95 J.
Gertrud Fritsche	97 J.
Bruno Pannach	87 J.
Johannes Weyers	77 J.
Christel Mettner	86 J.
Erna Kobus	91 J.
Klaus Danneberg	79 J.
Hans Scharbrodt	75 J.
Günter Grüning	80 J.
Egon Nipkow	77 J.
Gerhard Meyen	80 J.
Waltraut Ewert	78 J.
Waltraud Battke	88 J.
Brigitte Reuß	66 J.
Siegfried Bich	80 J.
Johanna Kranz	86 J.
Kurt Jerrentrup	79 J.

Das Rathaus in Duderstadt im Eichsfeld, ist eines der ältesten Rathäuser Deutschlands und zählt darüber hinaus zu den schönsten Rathäusern im deutschen Sprachgebiet. Auf massivem Unterbau aus hellem heimischen Sandstein ruht die dreitürmige Fachwerkkonstruktion aus Eichenholz. Alle Baustile vom 14. bis 18. Jahrhundert sind hier enthalten. Kernbau 1302, Südflügel 1432, Laube und Fachwerk um 1530, Renaissance - Treppe 1673/74. Wie bei den meisten historischen Rathäusern, deren baulicher Ursprung im Mittelalter liegt, besteht auch das Duderstädter Rathaus aus einem Komplex von mehreren Bauteilen, die von vielen Generationen errichtet, zusammengefügt und immer wieder verändert wurden. Trotz der vielfältigen Baugeschichte erweckt das Rathaus den Eindruck von seltener Geschlossenheit und Harmonie.



www.duderstadt.de



BERTHOLD
BESTATTUNGEN



Sich beizeiten kümmern.

Rheydter Straße 70
Neuss

Tel: 02131 89 86 80
Fax.: 02131 89 86 819

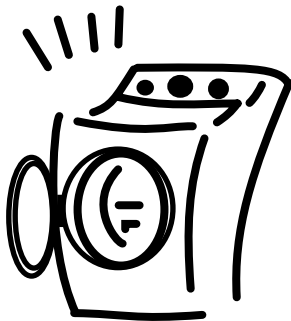
info@berthold-bestattungen.de

*Der Tradition verbunden –
dem Neuen aufgeschlossen.*

Dienstleistungen rund um den Trauerfall • Trauerbegleitung • Überführungen im In- und Ausland • Bestattungsvorsorge • Finanzierung / Absicherung der Bestattungskosten

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

Elektromarkt Neuss



• **Gebrauchtgeräte**
mit 6 Monaten Garantie
Waschmaschinen, Kühlschränke, E-Herde, Trockner

-
- **Reparaturservice**
 - **Neugeräte mit 24 Monaten Garantie**

Rheydter Str. 49 • 41464 Neuss • Tel. 021 31/85 82 20
www.elektromarkt-neuss.de
e-mail: Mail@elektromarkt-neuss.de



Heike hilft !

Der *freundliche* Senioren Hilfe- und
Dienstleistungsservice in Neuss

- ✓ Einkaufsservice
- ✓ Haussitting
- ✓ Tierbetreuung
- ✓ Behördengänge
- ✓ u.v.m

Tel: 02131 - 74 21 580
Heike@heike-hilft.de

Der Förderverein Christuskirche Neuss e.V

wird auch in diesem Jahr eine Besichtigungsfahrt durchführen, und zwar zu einigen der sogenannten Bunten (Barock-) Kirchen im Bergischen Land.

Die Fahrt mit dem Bus beginnt am 8. September 2012 vor dem Martin-Luther-Haus, diesmal schon um 8.45 Uhr. Erstes Ziel ist zunächst die traditionsbeladene Gemarker Kirche in Wuppertal-Barmen. Danach geht es nach Ennepetal-Voerde, wo die Johanneskirche besichtigt wird.

Nach der Mittagspause wird auf einer abwechslungsreichen Fahrt durch das Oberbergische die weithin bekannte Bonte Kerk in Gummersbach-Lieberhausen angesteuert. Nach einer Kaffeepause geht es wieder zurück ins heimische Neuss.

Sobald das Programm im einzelnen feststeht, wird es der Förderverein bekanntgeben.

Interessenten können sich aber bereits jetzt telefonisch anmelden unter 02131/44589 (Frau Fock) oder 02131/461921 (Herr Sauer). Anmeldeschluss ist der 10. August 2012.

Dr. Dieter Michel

kleebblatt.

bioladen ☆

Heike Becker T 02131 274 338
Neustraße 26 F 02131 271 865
1460 Neuss-Zentrum

kleebblatt.

bioladen ☆

Heike Becker T 02131 274 338
Neustraße 26 F 02131 271 865
41460 Neuss-Zentrum

kleebblatt.

biolade

Heike Becker T 02131
Neustraße 26 F 02131

EINSTEINTALK

IM GZE

»Von guten Mächten
wunderbar geborgen...«

Dietrich-
Bonhoeffer-Kirche
Gemeindezentrum
Einsteinstr. 194

Sonntag,
den 03.06.2012,
19:00 Uhr

Was uns Dietrich Bonhoeffer heute noch zu sagen hat

Gäste auf der Couch:

- **Prof. Dr. Christiane Tietz**
Vorsitzende der Internationalen Bonhoeffer-Gesellschaft
- **Petra Roedenbeck-Wachsmann**
Rechtsanwältin, Vorsitzende des Kirchenvorstandes einer
Hamburger Gemeinde und Autorin eines Bonhoeffer-Glaubenskurses
- **Enno Obendiek**
Landeskirchenrat i. R.,
Geschäftsführer der Internationalen Bonhoeffer-Gesellschaft
- Moderation:
Pfr. Prof. Dr. Jörg Hübner



Gottesdienste

Datum	Christuskirche Sonntag 10.30 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer- Kirche Sa. 18.00 Uhr	Markuskirche Sonntag 9.00 Uhr	Thema
17.05.2012	Hübner Gottesdienst am Brunnen auf dem Drususplatz Christi Himmelfahrt			
19.05.2012	Hübner Mit der Opernsängerin A. Elster von der Museumsinsel			
20.05.2012	Richter			
20.05.2012	Hübner Bischof Meister		Predigt: Bischof Meister, Hannover	
26.05.2012	Hübner A		Pfingstgottesdienst Früchte des Geistes	
27.05.2012			Dohmes	Pfingstsonntag
27.05.2012	Dohmes		Pfingstsonntag	
28.05.2012	Hübner		Gottesdienst mit Taufen Pfingstmontag	
02.06.2012	Laubert A			
03.06.2012	Laubert			
09.06.2012	Sauer			
10.06.2012	Sauer			
16.06.2012	Dohmes			
17.06.2012			Dohmes	
17.06.2012	Dohmes			
23.06.2012	Hübner			
24.06.2012	Hübner Oberkirchenrat Bräuer A		Kantatengottesdienst	
30.06.2012	Hübner Together GD im Grünen mit Taufen Kamberger Hof			
01.07.2012			Hübner A	
01.07.2012	Werner			
07.07.2012	Dohmes A			
08.07.2012	Dohmes Schulze Medienbeauftragte beim WDR			
15.07.2012	Dohmes			
22.07.2012	Gierke			
29.07.2012	Gierke			
05.08.2012	Hübner		Gottesdienst mit Taufen	
12.08.2012	Hübner			
19.08.2012	Krüger			
25.08.2012	Hübner			
26.08.2012	Werner A			
01.09.2012	Dohmes Hübner			
02.09.2012			Dohmes	
02.09.2012	Dohmes			
08.09.2012	Laubert A			
09.09.2012	Dohmes		Diakoniegottesdienst	
15.09.2012	Hübner			
16.09.2012			Hübner	
16.09.2012	Hübner			

Die Goldene Konfirmation am Palmsonntag 2012

Die Eindrücke von zwei Jubilaren:

Astrid Irnich aus unserer Gemeinde und Günter Fischer aus Kaarst

25 Jubilare feierten am Palmsonntag einen besonderen Tag – den Tag ihrer Goldkonfirmation, für eine Jubilarin war es sogar der Tag der diamantenen Konfirmation. Von weit her waren sie teilweise gekommen. Auch von Berlin war der Weg nicht zu weit.

Im Gottesdienst, den Pfarrer Dohmes leitete, wurden die Namen aller Jubilare verlesen, anschließend nahmen alle am gemeinsamen Abendmahl teil. Erinnerungsurkunden wurden ausgehändigt und Erinnerungsfotos gemacht.

Nach dem Gottesdienst trafen sich alle zu einem netten Beisammensein im Martin-Luther-Haus. In dem schön hergerichteten Saal bestand nach der Einnahme des Mittagessens noch ausreichend Zeit, sich untereinander und miteinander zu unterhalten. In der gemütlichen Runde zeigte Pfarrer Dohmes Bilder aus der Entstehungszeit der Christuskirchengemeinde, dem alten Kloster am Glockhammer (Kapelle des Klosters Marienberg) und dem Bau der Christuskirche an der Breite Straße.

Erinnerungen an die Konfirmationszeit wurden wieder präsent: Wir erinnerten uns an die Pfarrer, die uns konfirmiert hatten. Fotos wurden herumgereicht. Einige erkannten sich auf den Konfirmationsfotos wieder, andere wurden vergeblich gesucht, denn sie waren – aus welchen Gründen auch immer – gar nicht abgebildet worden. Wer erkannte wen am heutigen Tag noch wieder? Schulkameraden, die sich Jahre nicht gesehen hatten, trafen sich wieder. Mädchen und Jungen, die früher gemeinsam auf der Straße gespielt hatten, erzählten von

damaligen Erlebnissen und Freunden. Viele wussten zu berichten, in welchen Räumen die Konfirmanden unterrichtet worden waren oder wo sich die Jugendgruppen getroffen hatten, z. B. an der Hafensstraße oder der Jostenallee, in Räumlichkeiten, die heute gar nicht mehr existieren. Eine Jubilarin war nicht in Neuss, sondern in Bochum konfirmiert worden, hatte aber nach ihrer Heirat im Kindergarten an der Drususallee gearbeitet und erzählte aus ihrer beruflichen Tätigkeit zu Beginn der 70er Jahre.

Viel zu schnell verging die schöne Zeit des gemeinsamen Miteinanders. Aber alle, die gekommen waren, waren sich einig: ein schöner Tag – 50 Jahre nach der Konfirmation. Vielen Dank allen, die zum Gelingen dieses feierlichen Ereignisses beigetragen haben. Es war ein Tag, der den Jubilarinnen und Jubilaren noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Günter Fischer

Der Einladung der Gemeinde folgten 25 Frauen und Männer. Sie hatten vor fünfzig (einer sogar vor sechzig) Jahren in der Christuskirche, begleitet von den Pfarrern Fernau, Peter, Storch und Steubing, ihre Konfirmation gefeiert. Nun saßen sie in den ersten Reihen der Kirche – gestandene Erwachsene in gesetztem Alter. Da war das Wiedererkennen nicht immer leicht. Wer wer war, klärte sich erst, als wir die Erinnerungsurkunden überreicht bekamen.

Für einige von uns war tatsächlich der 1. April der Tag der Einsegnung gewesen – damals



witzelten wir (natürlich nur heimlich) darüber, dass die Konfirmation ein Aprilscherz sei. Aber auf den gelungenen Aprilscherz von Pfarrer Dohmes zu Anfang des Gottesdienstes, der Turm sei einsturzgefährdet, weswegen die Kirche auf unbestimmte Zeit geschlossen werden müsse, sind fast alle (die Kantorei inklusive) hereingefallen.

Es ist ein Unterschied, ob man als Presbyterin bei einer Goldkonfirmation Dienst tut oder selbst zu den Jubilaren gehört. „Goldkonfirmation“ klingt so feierlich. Wir alle schienen das zu empfinden. So aufgeregt wie vor fünfzig Jahren waren wir natürlich nicht, aber auch nicht so unbeteiligt, dass uns die Feier nicht bewegt hätte, vor allem, weil einem so viel aus der Vergangenheit durch den Kopf ging.

Da tat es gut, in der Predigt die Botschaft zu hören, dass der Gottesknecht des Jesaja (Predigttext) für uns, genau wie für die junge Christengemeinde, Jesus Christus selber ist, der Eine und immer Derselbe, zu dem wir uns vor fünfzig Jahren – unsere Taufe bestätigend – bekannten.

Es tat gut, noch einmal beim Abendmahl den Segen Gottes zu empfangen, einen festlichen, von der Kantorei gestalteten Gottesdienst zu erleben und auf der Erinnerungsurkunde zu lesen: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“

Dem Konfirmationsgottesdienst folgte damals ein festliches Essen. So auch heute, diesmal im Saal des Martin-Luther-Hauses. Für zusätzliche Würze sorgten alte Fotos und Dokumente und die Erzählungen aus der Konfirmandenzeit und dem Gemeindeleben.

Stellvertretend für alle Jubilare daher mein herzlicher Dank an Franz Dohmes und die guten Geister im Hintergrund für einen eindrucksvollen Gottesdienst und die fröhlichen Stunden danach. Dank auch an Harald Frosch, der uns beim Foto-Shooting kurz das Gefühl vermittelte, richtig prominent zu sein, da er für uns Jubilare das Erinnerungsposter gestalten wird.

Astrid Irnich

Dietrich Bonhoeffer Pastor, Agent, Märtyrer, Prophet

Eine Buchbesprechung von Helmut Witte

An Jesus Christus als den gekreuzigten und auferstandenen Sohn Gottes zu glauben, ist das eine. Durch die Kraft des heiligen Geistes diesen Glauben Tag für Tag in der Nachfolge Jesu zu leben, ist das andere.

Über einen Menschen, dessen Glauben, Denken und Gotteserkenntnis in höchstem Maße mit seinem Handeln, Wirken, Leben und schließlich mit seinem Martyrium in Einklang gestanden haben, hat der US-amerikanische Schriftsteller und Journalist Eric Metaxas eine über 700 Seiten starke Biografie vorgelegt. Seine Lebensbeschreibung Dietrich Bonhoeffers schaffte es 2010 sogar an die Spitze der Bestsellerliste der New York Times.

Der Untertitel der Biografie – „Pastor, Agent Märtyrer, Prophet“ – ist Programm. Metaxas will seinen Leserinnen und Lesern vor Augen führen, in welcher Tiefe, Ernsthaftigkeit und klaren Überzeugung Dietrich Bonhoeffer von seinem Christusglauben durchdrungen war und wie er seine Frömmigkeit im Alltag, in seinem Wirken und in seinem Widerstand gegen das NS – Regime kompromisslos gelebt hat.

Die eingehende Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Werken und theologischen Schriften Dietrich Bonhoeffers tritt dagegen in den Hintergrund. Bonhoeffers überragende theologische Leistungen, die unsere protestantische Theologie bis heute geprägt und ihr nachhaltige Impulse vermittelt haben, würdigt der Biograf, indem er das theologische



Denken und Schaffen Bonhoeffers in dessen gelebtem Christusglauben widerspiegelt.

In Deutschland gerät der Biograf deshalb unter den Verdacht, in seinem Buch „solle jedes liberale Element aus Bonhoeffer ausgeschieden werden“, so die Vorsitzende der Internationalen Bonhoeffer Gesellschaft, Christiane Tietz.

Auf jeden Fall hat Metaxas' Bonhoeffer-Biografie bei „fundamentalen“ wie „liberalen“ Christen in den USA hohen Anklang gefunden und dort dazu beigetragen, Vorurteile gegenüber Bonhoeffers Theologie zu revidieren.

Metaxas' Buch liest sich spannend wie ein Roman. Aus einer Fülle unterschiedlicher Quellen knüpft der Autor – einem vielfarbigen Teppich gleich – die Lebensgeschichte Dietrich Bonhoeffers, die mit dessen Geburt am 4. Februar

1906 in Breslau seinen Anfang nimmt und am 9. April 1945, nur wenige Wochen vor Ende des Krieges, mit seiner Ermordung im KZ Flossenbürg ihr tragisches Ende nimmt.

Der Autor zieht seine Leserinnen und Leser gleichsam in Dietrich Bonhoeffers Leben, sein großbürgerliches Elternhaus, die Familiengeschichte, seine Kindheit und Jugend hinein. Er lässt die Leser teilhaben an Bonhoeffers Studium, seinen Reisen nach Rom, England und in die USA, während der er Freunde findet, die ihn ein Leben lang begleiten und prägen werden.

An Bonhoeffers beruflichen Aufgaben als Privatdozent, Studentenpfarrer, Pfarrer in London und Leiter von Predigerseminaren der Bekennenden Kirche, seinem vielfältigen Wirken auf Konferenzen, Tagungen und Synoden und aufgrund seiner vielen Veröffentlichungen, Denkschriften und Rundbriefe entfaltet Metaxas Bonhoeffers Ringen, Suchen und Erkennen unverzichtbarer Positionen seines Christusglaubens. Dies in einer Zeit, in der die Mehrheit des deutschen Volkes bis hinein in die leitenden Kreise der evangelischen Kirche der Führerideologie Adolf Hitlers und seiner Spießgesellen verfallen waren.

Die Leserinnen und Leser erleben, wie Dietrich Bonhoeffer im militärischen Abschirmdienst der Wehrmacht arbeitet und dort mit dem Kreis derer in Kontakt kommt, die gegen Hitler Widerstand leisten, wie er als Christ im Geheimdienst um die Identität seiner Überzeugungen und seinen Umgang mit der Wahrheit ringt.

Der Autor beschreibt, wie Dietrich Bonhoeffer - Zuversicht aus den Händen Gottes empfangend - ungebeugt und aufrecht seine Haft im Militärgefängnis Berlin-Tegel erträgt und wie sich in dieser Zeit im Briefwechsel und den wenigen persönlichen Treffen mit seiner Verlobten Maria von Wedemeyer eine immer in-igere Beziehung entwickelt.

Schließlich erfahren wir, wie im Zuge der Ermittlungen um das Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 die Beziehungen Bonhoeffers zum Umkreis des Widerstandes aufgedeckt und er der Gestapo ausgeliefert wird.

Auf dem Wege in das Todeslager Flossenbürg, wenige Stunden vor seiner Hinrichtung am Galgen, bringt Bonhoeffer noch einmal sein tiefes Vertrauen auf den zum Ausdruck, dem er sein ganzes Leben ausgeliefert hat: „Dies ist das Ende – für mich der Beginn des Lebens.“

Mit seiner Biografie über Dietrich Bonhoeffer bereichert Eric Metaxas die Reihe der Biografien über Dietrich Bonhoeffer um eine weitere, lesens- und empfehlenswerte Darstellung, die sich als Einstieg für alle diejenigen eignet, die eine noch nähere Begegnung mit den Schriften und Aufzeichnungen Dietrich Bonhoeffers suchen.

Die Biografie „Bonhoeffer, Pastor, Agent, Märtyrer, Prophet“ von Eric Metaxas ist 2011 in deutscher Übersetzung bei SCM Hänssler im SCM-Verlag erschienen und kostet 29.95 Euro.

Liebe forum-LeserInnen,

mit dem folgenden Text beginnt eine kleine Artikelreihe über die Entstehungsbedingungen bekannter Kirchenlieder.

Beginnen möchte ich mit dem Lied EG 317, das nicht nur in deutschen Kirchen, sondern in ganz Europa gesungen wird:

Der Text des Liedes stammt von Joachim Neander, der 1650 in Bremen geboren und 1674 mit 24 Jahren Rektor der Lateinschule der reformierten Gemeinde in Düsseldorf wurde. Zu seinen Aufgaben gehörten auch das Predigen und die Seelsorge. Da diese Lateinschule nur aus zwei Klassen bestand, kann man den Lohn von 78 Talern im Jahr zu Recht als Hungerlohn bezeichnen.

Weil Neander keine Aussicht auf die Berufung in eine Pfarrstelle hatte, blieb ihm nur die Schulmeisterstelle. In seiner Freizeit unternahm er Wanderungen in das Tal der Düssel. Hier in der freien Natur verfasste und sang er seine Lieder. Dadurch wurde er bekannt. Das Tal der Düssel zwischen Düsseldorf und Elberfeld, in dem man 1856 den prähistorischen „Neandertaler“ fand, wurde nach ihm benannt. Als Neander begann, sich in der ebenfalls nach ihm benannten Neanderhöhle mit Gläubigen aus dem Bergischen Land zum Bibelstudium und zum Singen seiner Lieder zu treffen, zog er das Misstrauen der Kirchenbehörde auf sich, man vermutete darin die Vorbereitung zu einer offenen Rebellion. Trotz einer umfassenden

Entschuldigung musste Neander sein Amt als Lehrer niederlegen.

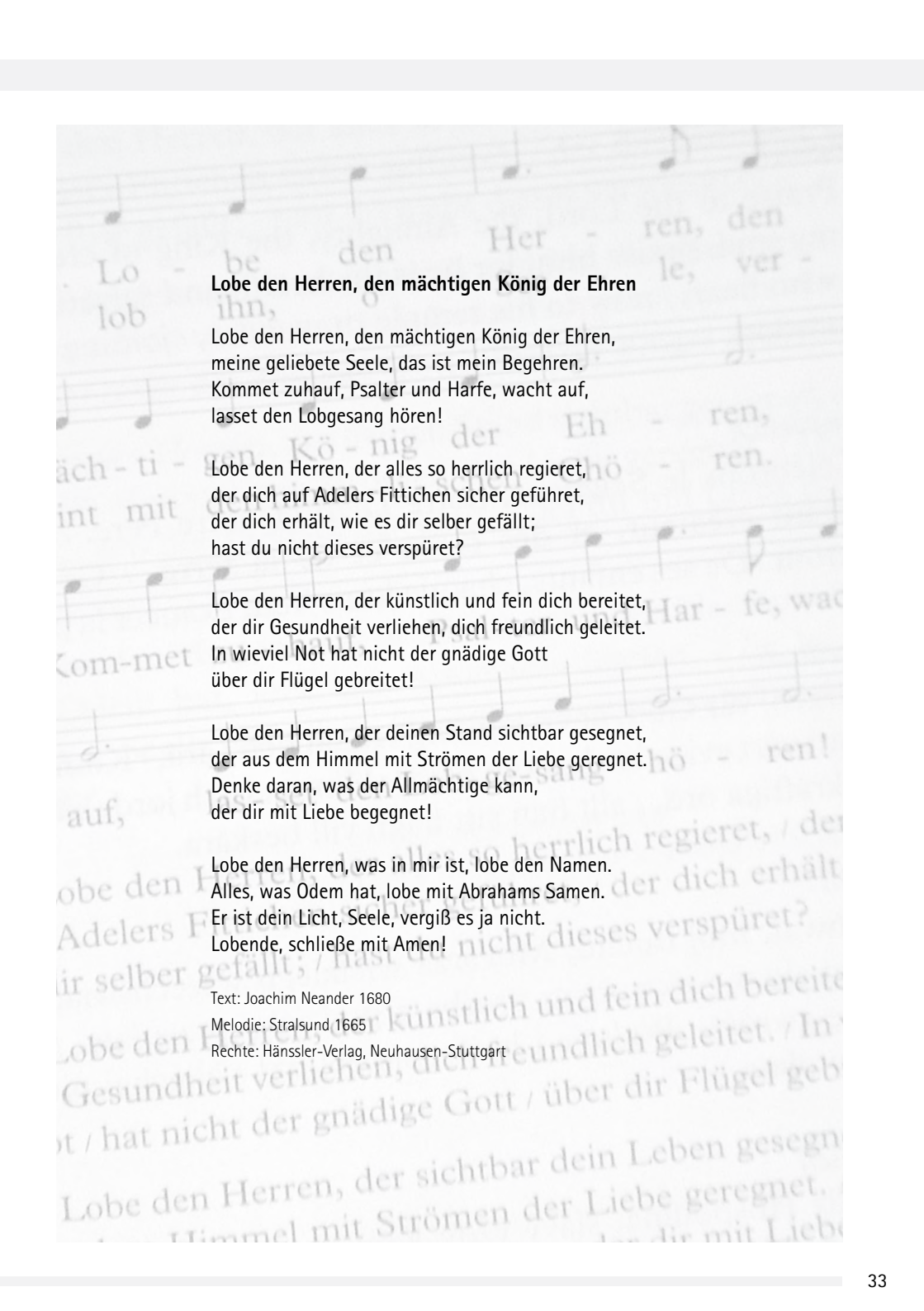
Nach der Rückkehr in seine Geburtsstadt Bremen fand er in Theodor Undereyk seinen geistlichen Vater und Seelsorger. Neander wurde Hilfsprediger an St. Martini, allerdings mit weniger als der Hälfte der bisherigen Entlohnung. Er übernahm die «unwichtigen» Gottesdienste morgens um 5 Uhr in der ungeheizten Kirche. Nicht einmal ein Jahr später starb er 1680 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 30 Jahren.

Neander verfasste in seinem kurzen Leben insgesamt 72 Lieder – das hier abgedruckte «Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren» ist das bekannteste unter ihnen, man hat es auch «das beste Loblied in deutscher Sprache» genannt.

Welches tiefgreifende Gottvertrauen muss Joachim Neander in seinem kurzen und von Not geprägten Leben gehabt haben!

Möge es auch Ihnen, liebe LeserInnen, gelingen, sich von dieser Glaubensüberzeugung eines gnädig, gewaltig und herrlich in seiner Liebe regierenden Gottes ansprechen zu lassen!

Annelie Kühnel



Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
meine geliebete Seele, das ist mein Begehren.
Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf,
lasset den Lobgesang hören!

Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
der dich auf Adellers Fittichen sicher geführet,
der dich erhält, wie es dir selber gefällt;
hast du nicht dieses verspüret?

Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.
In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott
über dir Flügel gebreitet!

Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,
der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran, was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe beegnet!

Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen.
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen.
Er ist dein Licht, Seele, vergiß es ja nicht.
Lobende, schließe mit Amen!

Text: Joachim Neander 1680

Melodie: Stralsund 1665

Rechte: Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart

Bücher nicht nur für die Ferien

Ein Damenroman!?

Ja, so etwas gab es mal. Louise de Vilmorin, 1904 bei Paris in den französischen Hochadel hineingeboren, liebte den Schöpfer des kleinen Prinzen, Antoine de Saint-Exupéry. Sie durfte ihn nicht heiraten, denn er war ihrer Familie zu arm. Ihr späterer Lebensgefährte André Malraux ermutigte sie zu schreiben. Allein die Biographie der Autorin bietet Stoff für einen Roman.

Im schmalen Band „Madame de.“ geht es um eheliche Verbindungen, echte Liebe und falsche Gefühle, erzählt am Weg eines kostbaren Paares von Brillantohrringen, die mehrfach den Besitzer wechseln. Lektüre für einen Nachmittag, Entführung in den französischen Hochadel inklusive.

Amerika von oben.

Louis Auchincloss muß in Deutschland erst noch entdeckt werden – und er lohnt die Entdeckung! Als Cousin von Jacky Kennedy selbst Mitglied der Ostküsten-Aristokratie, weiß er genau, welche Mechanismen dort greifen. Er erzählt in „East Side Story“ eine Familiengeschichte aus der New Yorker Oberschicht. Aber er erzählt nicht einfach chronologisch, sondern stellt in jedem der Kapitel ein Familienmitglied in den Mittelpunkt. Aus seiner bzw. ihrer Sicht wir nun die Familiengeschichte erzählt, werden die Personen beurteilt.

Dieser Erzähltrick belebt, ermöglicht unterschiedliche Sichtweisen und kommt der

Abrundung zugute. Sprachlich gehört der 2010 als 92-Jähriger verstorbene Auchincloss zu den Meistern seines Faches. Anspruchsvolle Literatur, Unterhaltung garantiert!

Nicht für zartbesaitete Gemüter

Die bisher für spannende Jugendbücher bekannte und ausgezeichnete Autorin Ursula Poznanski hat nun einen Erwachsenenkrimi geschrieben: „Fünf“. Und wieder wird die Handlung mit einem Spiel verknüpft. Geocaching, eine Art Schnitzeljagd mit GPS-Hilfe, wird zum makaberen und tödlichen Spiel, das die Ermittler vor eine harte und nervenaufreibende Aufgabe stellt. Spannend, blutig, aber psychologisch eindrucksvoll: ein Buch für den erfahrenen Krimifan!

Skurriler Humor und rasante Krimihandlung

Wenn ein ehemaliger Mafiakiller aussteigt und im Rahmen des Zeugenschutzprogrammes Arzt wird, im Krankenhaus arbeitet und dann ein alter Feind eingeliefert wird, kann man von einem Dilemma sprechen. Die Klinik wird zum Tollhaus, denn weder darf Pietro erkannt werden noch der Patient sterben. Denn Pietro weiß aus Erfahrung, wie die Mafia darauf reagiert! Witzig, manchmal zynisch, immer spannend. „Schneller als der Tod“ von Josh Bazell ist mit dem 2. Platz des Deutschen Krimipreises 2010, Kategorie International ausgezeichnet worden. Zu Recht.

Gut, dass es wieder da ist!

Judith Kerr, Tochter des bekannten Theaterkritikers Alfred Kerr, der vor den Nazis nach England fliehen musste, ist einem breiten Publikum durch ihre biographisch geprägte Trilogie bekannt geworden. „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ und die Folgebände sind Schullektüren in Deutschland und werden seit 1974 in großen Auflagen gelesen. 1968 veröffentlichte Kerr ein Bilderbuch, entstanden nach einem Zoobesuch mit der dreijährigen Tochter.

Louise de Vilmorin

„Madame de.“

128 Seiten, 15,90 Euro, Verlag Dörlemann

Louis Auchincloss

„East Side Story“

287 Seiten, 9,95 Euro, DuMont Buchverlag

Ursula Poznanski

„Fünf“

380 Seiten, 14,95 Euro, Verlag Wunderlich

Josh Bazell

„Schneller als der Tod“

318 Seiten, 9,99 Euro, Verlag Fischer Taschenbuch

Judith Kerr

„Ein Tiger kommt zum Tee“

32 Seiten mit zahlreichen bunten Bildern, ab 4 Jahren
12,95 Euro, Knesebeck Verlag

„Ein Tiger kommt zum Tee“ und da er sehr hungrig ist, müssen alle Lebensmittel des Haushaltes der kleinen Sophie erhalten. Wunderschön illustriert, so dass Drei- und Vierjährige dem höflichen, aber hungrigen Tiger gerne folgen werden. Humor und Wärme im Text sowie charmant altmodische Originalillustrationen prägen dieses wieder aufgelegte Bilderbuch.

Dorothea Gravemann



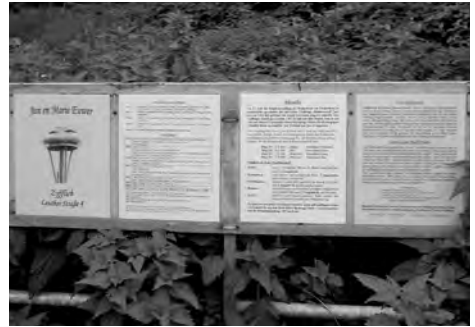
Der Jakobsweg von Nimwegen nach Köln

Teil 2

Von Beek (Niederlande) nach Kalkar



Der Weg führte uns dann entlang des Wyler Sees, vorbei an einem Haus mit skurrilen Kunstfiguren und dem Storchennest „Jan und Marie“, wie der Volksmund es nennt. Der Stammbaum der jungen Störche ist auf einer 4-seitigen Tafel von 1996 an dargestellt.



Der Aufbruch zur zweiten Etappe erfolgte zwei Wochen später. Unsere erste Etappe hatte an der großen St. Bartholomäuskirche in Beek geendet und so setzten wir an eben dieser Stelle unseren Weg fort – in der kleinen St. Bartholomäuskirche, die gegenüber dem großen Bruder steht. Sie ist die Ältere von beiden und ein wahres Kleinod. Als Stiftskirche untersteht sie nicht der Kirche. Die Nutzung der Kirche ist flexibel, hier finden auch standesamtliche Trauungen und Konzerte statt. Das Taufbecken der vorwiegend evangelisch genutzten Kirche kann bei Bedarf zur Seite gerollt werden, so dass dort auch katholische Gottesdienste abgehalten werden können.

Die Kirche St. Martin in Zylflieh hat ihren Ursprung im 11. Jahrhundert, von hier sind die Kirchgründungen in Beek und Wyler ausgegangen. Da in den 60er Jahren die Kirche zu klein geworden war, baute man von 1960 bis 1964 eine neue, größere Kirche, die jedoch heute aufgrund der nachlassenden Kirchenbesuche wieder zu groß ist. Im Turm der alten Kirche nisten Dohlen, deren Nester man durch die Turmluken sehen kann.

Das Etappenziel war Kranenburg, von wo aus die dritte Etappe nach Kleve startete. Vor dem „Lebensbaum“ mit dem Grab des unbekannten Soldaten wurde eine Einführung in die Geschichte der Stadt Kranenburg und der

Stifts- und Wallfahrtskirche St. Peter und Paul mit dem Kreuzheiligtum gegeben. Von fast allen Punkten des Kirchraumes ist das Türmchen mit dem „Kranenburger Kreuz“ zu sehen,



dessen Geschichte auf das 13. Jahrhundert zurückgeht. Durch die Kranenburger Landschaft ging es in Richtung Mehr, einen Vorort von Kleve. Die Kirche St. Martins wurde in mehreren Phasen gebaut. Der hintere, neuere Teil des Kirchenschiffes wurde höher gebaut als der Vorderteil. Im barocken Hochaltar der Kirche befindet sich seitlich rechts eine Holzfigur des Hl. Jakobus mit einer Jakobsmuschel auf der Kapuze. Als wir weiterzogen, überraschte uns ein Fahrradfahrer, der anhielt und uns ansprach. Wie es sich herausstellte, war es der Pfarrer von Mehr.

Der weitere Pilgerweg führte uns nach Dornbrüggen. Die Kirche St. Lambertus wurde erst-

mals 1341 erwähnt und ist seit 1448 eigenständige Pfarrei. In der Kirche erprobten wir unsere Fähigkeit als „Pilgerchor“ mit dem Lied „Freu dich, du Himmelskönigin...“.

Die vierte Etappe von Kleve nach Moyland begann mit einer Andacht in der Kirche St. Mariä Empfängnis in Kleve. Diese spätgotische Kirche liegt in der Unterstadt und ist als Gotteshaus eines ehemaligen Bettelordens schlicht gestaltet. Sehr schön sind das Chorgestühl und die Kanzel. Über dem Tordurchgang links neben dem Kirchenportal hängt eine Tafel zur 750-Jahre-Feier, „Venite – Adoremus 1242 – 1992 – Kommt – lasset uns anbeten“. Von dem ehemaligen Minoritenkloster ist nichts mehr übrig.

Durch die herbstlich gefärbten Wälder verlief der Weg nach Bedburg-Hau, wo uns der Pfarrer einen Überblick über die Kirche St. Markus gab. Die Kirche hat 4 Flügel und wird von einem zentralen Mittelurm geprägt. In einem der Flügel steht die Magnificatorgel. Sie ist nach der Orgel in der Basilika zu Kevelaer die größte Orgel am Niederrhein.

Bei einsetzendem Regen wurde der Pilgermarsch weitergeführt. Für den Schweigemarsch wurde ein Thema zur Betrachtung ausgegeben: „Jakobsweg, was gefällt uns daran?“

Antworten zu diesem Thema waren:

Wandern in Gottes freier Natur
Gehen in persönlichem Anliegen
Wandern mit gleichgesinnten Menschen
Jakobsweg in deutscher Landschaft
anders als in Spanien
Familiäre Gründe zur eigenen Besinnung
Brücken bauen zu anderen Menschen ...



Die fünfte Etappe führte von Moyland nach Kalkar und wurde von 30 Pilgern wahrgenommen. Die Glocken läuteten, als wir mit dem Bus ankamen. Der Pastor empfing uns in der evangelischen Schlosskirche zur Begrüßung und gab uns eine Übersicht über ihre Geschichte.

Bei leichtem Nieselregen ging der Fußmarsch nach Till zur Vincentiuskirche. Auch diese Kirche ist alt und wurde erstmals 1292 erwähnt. Der Pilgerzug führte weiter in Richtung Wisels, wo wir vor einem Bildstock des Hl. Clemens eine kurze Gedenkpause einlegten.

Wilhelm Vinnbruck, Kamp-Lintfort

Fortsetzung folgt



Fotos vom Verfasser: Kleine St. Bartholomäuskirche | Stammbaum des Storchenpaares „Jan und Marie“ | Kreuzheiligtum in St. Peter und Paul | Landschaft am „Mehr“ | Pilger auf dem Weg nach Mehr | St. Martinuskirche in Mehr



bunert

Der Profi rund ums Laufen

Adolf-Flecken-Str. 6 , 41460 Neuss

Zum Nachdenken

Millionen sind arbeitslos,
und doch werden die Menschen gesucht,
die den Kranken die Wunden verbinden.

Millionen sind arbeitslos,
und doch werden die Menschen gesucht,
die den Gestrachelten die Hand reichen.

Millionen sind arbeitslos,
und doch werden die Menschen gesucht,
die den Landstreichern die Füße waschen.

Millionen sind arbeitslos,
und doch werden die Menschen gesucht,
die den Lebensmüden in den Arm nehmen.

Millionen sind arbeitslos,
und doch fehlen überall die Handlanger Gottes.

Petrus Ceelen

Petrus Ceelen (geb. 11. Februar 1943 in Lommel, Belgien) ist ein geistlicher Schriftsteller und Aphoristiker.

Ceelen studierte katholische Theologie in Belgien und an der Universität Mainz. Er absolvierte außerdem eine Zusatzausbildung in Gesprächstherapie. Von 1975 bis 1991 war er als Gefängnisseelsorger in der Haftanstalt Hohenasperg tätig. Von 1992 bis 2005 war er als Seelsorger für HIV-Infizierte und AIDS-Kranke im Großraum Stuttgart unterwegs. 2003 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft der AIDS-Hilfe Stuttgart verliehen. Ceelen ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er ist durch zahlreiche Veröffentlichungen bekanntgeworden.

Textauswahl: Annelie Kühnel

Offene Christuskirche

jeweils am 1. Sonntag des Monats
von 14.30 - 17.00 Uhr



forum **werbung**
werbung@c-k-n.de

Fragen Sie nach unserer aktuellen
Anzeigenpreisliste

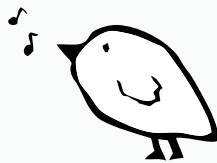
Siegert

Zoohandlung

Vögel Kleintiere Zubehör

Reptilienzubehör & Futtertiere

Glockhammer 7 • 41460 Neuss • Tel.: 0 21 31-27 33 69



Mitten in der
Neusser City
Glockhammer 7

Taverna Saloniki bietet Ihnen



**Original griechische Küche
verschiedene Vorspeisen
Grillgerichte
Backofengerichte
frischen Fisch
und nette Atmosphäre.**

Griechische Taverna
SALONIKI

Öffnungszeiten

Die - Sa 17.00 - 23.00 Uhr
Sonn - u. 12.00 - 14.30 Uhr
Feiertag 17.00 - 23.00 Uhr

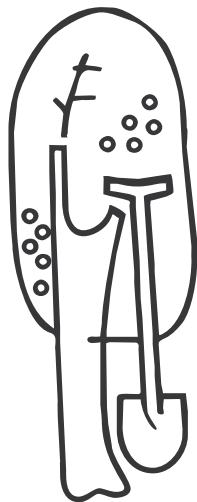
**Sonnenterasse mit
gepflegten Getränken**

Parkplätze vorhanden
Verkauf außer Haus (für Selbstabholer)

Kapitelstraße 78 (am Hermannsplatz) - 41460 Neuss Tel.: 02131/274126

redaktion@c-k-n.de ...Erfolgreich werben im forum... werbung@c-k-n.de

KÜSTERS-SCHLANGEN



**Floristik
Fleuropdienst
Friedhofsgärtnerei**



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Glehner Weg 81 · 41464 Neuss
fon 02131 83197 und 381498
fax 02131 81377 und 381499

www.kuesters-schlangen.de

Bilder einer Partnerschaft

Zum Anlass des 40. Jahrestages der Städtepartnerschaft zwischen Neuss und Châlons eröffnete am 20.01.2012 die von der Stadtbücherei und dem Deutsch-Französischen Kulturkreis Neuss organisierte Ausstellung „Meine schönste Erinnerung an den Schüleraustausch Neuss-Chalons“.

Die Martin-Luther-Schule beteiligt sich an dieser Ausstellung mit der Präsentation von Fotos, Berichten und persönlichen Erinnerungsstücken der Schulkinder.

An der Vernissage nahm auch unsere frühere Schulleiterin Angelika Nöldner teil, die den Schüleraustausch an unserer Schule eingeführt hat. Vier Schülerinnen der vierten Klasse beteiligten sich, sie beantworteten die Fragen der Presse, stolz ihre Beiträge vorstellen und durften sogar für ein Zeitungsfoto posieren.

Die Kinder und Lehrerinnen freuen sich nun schon auf den nächsten Besuch unserer Partnerschule Jules-Ferry-Challons im Juni und auf unseren Gegenbesuch im Frühjahr des nächsten Jahres.

Susanne Huptasch



Karl Rüdiger Himmes - Vorsitzender des Komitees für Städtepartnerschaften der Stadt Neuss, Elisabeth Hüls - Schulleiterin der Gebrüder-Grimm-Schule in Erfttal, Angelika Nöldner - ehemalige Schulleiterin der Martin-Luther-Schule (von links)

Hallo Kinder,

wir gehen jetzt stark auf den Sommer zu und ihr seid wahrscheinlich im Moment am liebsten draußen, um zu toben und zu spielen. Darum schreibe ich euch heute auch nur einen schnellen Basteltipp und etwas Herzhaftes zu essen auf, das ihr warm oder kalt essen könnt.

Als erstes der Basteltipp:

Küchenutensilio:

Ihr benötigt zwei Terrakottablumentöpfe, Durchmesser 14 cm, 2 Holz- oder Styroporkugeln als Nasen, Bastelfarbe und eine Heißklebepistole (diese bitte nur zusammen mit den Eltern benutzen).

Blumentopf wie auf dem Foto oder nach Fantasie bemalen. Die Gesichter mit einem Bleistift vormalen und erst anschließend mit der Bastelfarbe bemalen. Die Holzkugel als Nase platzieren. Fertig!



Der Kochtipp – vegetarische Maispuffer:

Zutaten für 6 Stück:

60 g Mehl

1 Messerspitze Backpulver

300 g Maiskörner

2 verquirlte Eier

2 El geriebener Käse

je nach Geschmack Schnittlauch, Petersilie oder Pfeffer

1 El Butter

Mehl und Backpulver sieben, Mais und Käse dazugeben und gut verrühren. In die Mitte ein Loch drücken, die verquirlten Eier dazugeben und ebenfalls verrühren. Kräuter und Gewürze hinzufügen, vermischen. Die Hälfte der Butter in einer Pfanne zerlassen und die Hälfte des Teiges in drei Portionen mit Abstand in die Pfanne hineingeben.

Bei mittlerer Hitze ca. 3 Min. von jeder Seite goldbraun backen.

Die restliche Mischung ebenso verarbeiten. Dazu schmeckt ein leichtes Zaziki.

Guten Appetit.

Ich wünsche Euch eine schöne Sommerzeit mit viel Toben und Spielen an der frischen Luft. Vielleicht sehe ich aber auch den einen oder anderen bei einem der Basteltermine im GZE Einsteinstraße.

Tschüss, eure Heike

forum **werbung**
werbung@c-k-n.de

Fragen Sie nach unserer aktuellen **Anzeigenpreisliste**

Liebe forum-Leser, liebe Mitarbeiter der Christuskirchengemeinde!

Die Redaktion des forum möchte für Sie die Terminübersichten in jedem Heft auf dem aktuellen Stand veröffentlichen.

Deshalb haben wir die Bitte an Sie, uns Terminänderungen, die Ihnen bekannt sind, über die nachfolgende e-Mailadresse direkt mitzuteilen.

termine@c-k-n.de

Bei uns findet Ihr sicher das Passende !

Büttger Straße 37 41460 Neuss Tel. 02131/27 81 75

www.Double-U-Cycle.de





Die Dorfkirche Sietow an der Müritz stammt aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts und ist ein rechteckiger Backsteinbau mit eingezogenem Feldsteinchor nach Osten sowie quadratischem Feldsteinturm mit Fachwerkaufsatz nach Westen. Die Orgel, ein neugotisches Serienprospekt mit fünf Pfeifenfeldern und rechtsseitigem Spieltisch, wurde 1866 von Friedrich Hermann Lütkemüller gebaut. Mit der Orgelprüfung wurde durch die Dobbertiner Klostervorsteher im März 1866 der Doberaner Orgelbauer Heinrich Rasche beauftragt. Sehenswert ist auch das Hinrichsberger Schloss mit einem unterirdischen Verlies aus der Raubritterzeit.

Sietow liegt an der Bundesstraße 192 von Waren nach Malchow. In Sietow zweigt die Verbindungsstraße nach Röbel bzw. zur Bundesstraße 198 ab. Die Autobahn-Anschlussstelle Waren (Müritz) der A 19 (Berlin-Rostock) ist ca. 13 km entfernt. Die nächsten Bahnhöfe befinden sich in Malchow und Waren (Müritz). Eine feste Tradition ist das jährlich stattfindende Hafenfest der Gemeinde Sietow.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Sietow>

Kinder

Montag	09.30 Uhr	MLH	Eltern-Kind-Gruppe Ute Wirth ☎ 02137 / 99 98 11
	14.30 Uhr	RPC	Hausaufgabenbetreuung Luzia Schwier ☎ 10 31 95
Dienstag	09.30 Uhr	MLH	Eltern-Kind-Gruppe Ute Wirth ☎ 02137 / 99 98 11
	09.30 Uhr	RPC	Eltern-Kind-Gruppe Luzia Schwier / Kerstin Gumprich ☎ 10 31 95
	10.15 Uhr	MAR	Eltern-Kind-Gruppe ab 6 Monaten Sonja Daners ☎ 4 02 93 00
	15.00 Uhr	RPC	Internetcafé Fara Schützek ☎ 10 31 95
Mittwoch	09.00 Uhr	MAR	Vorkindergartengruppe
	09.15 Uhr	GZE	Vorkindergartengruppe Kerstin Simons ☎ 02137 / 92 86 87
	09.30 Uhr	MLH	Eltern-Kind-Gruppe Ute Wirth ☎ 02137 / 99 98 11
	15.00 Uhr	MLH	Kinderchor für Kinder von 6 bis 10 Jahren Barbara Degen ☎ 8 20 97
Donnerstag	09.00 Uhr	MAR	Eltern-Kind-Gruppe ab 2 Jahre Andrea Beeker ☎ 8 35 03
	09.15 Uhr	GZE	Vorkindergartengruppe Kerstin Simons ☎ 02137 / 92 86 87
	09.15 Uhr	MLH	Vorkindergartengruppe Marion Hofmann ☎ 4 19 65
	14.00 Uhr und 15.45 Uhr	GZE	PEKIP-Gruppe für Kinder im 1. Lebensjahr Heidi Kreuels ☎ 66 59 906 oder 1 24 89 04
	14.30 Uhr	RPC	Hausaufgabenbetreuung Luzia Schwier ☎ 10 31 95
Freitag	09.00 Uhr	MAR	Eltern-Kind-Gruppe ab 2 Jahre Andrea Beeker ☎ 8 35 03
	09.15 Uhr	MLH	Vorkindergartengruppe Marion Hofmann ☎ 4 19 65
	15.00 Uhr	RPC	Kinderclub Fara Schützek ☎ 10 31 95
Freitag	15.30 Uhr	GZE	Basteln für Kinder im Alter von 4 - 10 Jahre Heike Krosch ☎ 7 42 42 43 am 01.06. - 06.07. - 07.09. - 05.10. - 02.11. - 07.12.

Jugendliche

Montag	monatlich	GZE	Ex-Konfifacé im „Blue Point“ Niklas Mohr ☎ 8 25 86
Dienstag	16.00 Uhr	GZE	Konfifacé im „Blue Point“ Niklas Mohr ☎ 8 25 86
Donnerstag	17.00 Uhr	MLH	Jugendband Olaf Krosch ☎ 7 42 42 43
	Öffnungszeiten siehe Aushang	MLH	Upside Down, Integrativer Jugendtreff der Christuskirchengemeinde Neuss

Erwachsene

Montag	10.00 Uhr	GZE	Frauenfrühstück erster Montag im Monat außer in den Ferien Elke Jülich ☎ 8 21 70 und Erika Enders ☎ 4 84 10
	15.00 Uhr	MLH	Aktive Frauengruppe Gretel Bender ☎ 4 57 79
	15.00 Uhr	MAR	Frauenkreis letzter Montag im Monat Brigitte Rommel ☎ 8 23 04 Helga Hecht ☎ 8 12 05
	16.00 Uhr	GZE	Besuchsdienstkreis Harald Steinhauser ☎ 8 08 23
	17.30 Uhr	GZE	Eine-Welt-Kreis Ruth Kleefisch ☎ 4 22 43 erster Montag im Monat
	19.30 Uhr	GZE	Folklore-Tanzgruppe Karin Malzbender ☎ 0211 - 15 10 69
Dienstag	09.00 Uhr	MAR	Gymnastikkreis Anne Laabs ☎ 8 07 57
	09.30 Uhr	MLH	Gesprächskreise für ausländische und deutsche Frauen im Café Flair Gudrun Maak ☎ 8 20 32 Marianne Haschke ☎ 4 86 40
	18.00 Uhr	GZE	Neuer Chor Katja Ulges-Stein ☎ 20 57 05 (alle zwei Wochen)
	19.30 Uhr	MLH	Proben des Gospelchores „Harambee“ Annette Eick ☎ 3 67 31 67
Mittwoch	16.00 Uhr	MLH	Besuchsdienstkreis Gisela Scheid ☎ 2 70 76
	17.15 Uhr	GZE	Töpferkurs Erika Enders ☎ 4 84 10
	18.00 Uhr	GZE	Bibelkurs Astrid Irnich ☎ 8 12 59

FESTE TERMINE DER CHRISTUSKIRCHENGEMEINDE

	19.15 Uhr	MLH	Bibelgesprächskreis Pfarrer Franz Dohmes ☎ 22 21 52
Donnerstag	09.00 Uhr	MAR	Töpfern Hildegard Camrath ☎ 8 14 28
	10.30 Uhr	RPC	Nachbarschaftstreff Luzia Schwier / Fara Schützek ☎ 10 31 95 1. und 3. Donnerstag im Monat
	17.00 Uhr	GZE	Besuchsdienstkreis Harald Steinhauser ☎ 8 08 23
	18.00 Uhr	GZE	Literaturkreis Anneliese Maas ☎ 4 17 04 3 x im Halbjahr nach Vereinbarung
Freitag	19.30 Uhr	MLH	Proben der Kantorei Katja Ulges-Stein ☎ 20 57 05
Samstag	15.00 Uhr	RPC	Spielnachmittag-Café Charlotte Gingter / Elvira Kost ☎ 10 31 95
Wochentag und Uhrzeit sind noch nicht festgelegt		RPC	Deutschkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen Luzia Schwier ☎ 10 31 95
Senioren			
Montag	13.45 Uhr	MLH	Gymnastik für Senioren Maria Pilgram ☎ 46 24 18
	15.00 Uhr	MLH	Senioren-Nachmittag Erika Weitkowitz ☎ 8 12 49
Dienstag	15.00 Uhr	MAR	Senioren-Nichtraucher-Club (alle 14 Tage) Marlies Dambeck ☎ 8 34 14
Dienstag	15.00 Uhr	MAR	Gedächtnistraining (alle 14 Tage) Luise Willmann ☎ 02182 – 46 83
Mittwoch	15.00 Uhr	GZE	Treffen der Senioren Christel Hofer-Book ☎ 8 29 35 Elke Jülich ☎ 8 21 70
	15.00 Uhr	RPC	Senioren-Nachmittag Charlotte Gingter ☎ 10 31 95
	15.00 Uhr	GZE	Kreativkreis Ruth Köster ☎ 4 46 76 1. und 3. Donnerstag
Freitag	10.00 Uhr	GZE	Kreis aktiver Ruheständler Herbert Rothstein ☎ 8 14 63 3. Freitag

Termine nach Vereinbarung

Café F(l)air-Beirat	MLH	monatlich nach Vereinbarung Sabine Sewing ☎ 85 86 70
Freizeitnachmittag der Behinderten	GZE	einmal im Monat nach Vereinbarung Erika Enders ☎ 4 84 10
Geburtstagskaffee	GZE	vierteljährlich nach Veröffentlichung im Forum Elke Jülich ☎ 8 21 70
Geburtstagskaffee	MLH	alle 2 Monate mit schriftlicher Einladung Ellen Stark ☎ 4 94 17
Ökumenischer Arbeitskreis Asyl	MLH	monatlich nach Vereinbarung Inge Knaak ☎ 4 12 46 Susanne Grefe-Henne ☎ 02137/7 73 23
Kreis für Erwachsene und Familien	MLH	nach Vereinbarung Cornelia Wendt - Wadsack ☎ 27 55 61 Rolf Schuster ☎ 2 04 94 00

Erläuterung zu den Veranstaltungsorten:

CHR = Christuskirche

MLH = Martin-Luther-Haus

RPC = Rheinparkcenter

DBK = Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

GZE = Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße

MAR = Markuskirche bzw. Markustreff

BÜCHERHAUS am Münster
Lesen ist Leben

**Bücher sind Schiffe,
welche die weiten Meere
der Zeit durchheilen.**

Francis Bacon

Dort wo es gute Bücher und guten Service gibt

zwischen Markt und Münster • Krämerstr. 8 • 41460 Neuss

buecherhaus-am-muenster@t-online.de

☎ 02131 / 21545

Gemeindeamt Monika Seebert	Further Straße 157 seebert@gemeindeamt.de	6 65 99 22
Montag - Donnerstag Mittwoch Freitag	8-12 Uhr / 13-16 Uhr 8-12 Uhr 8-13 Uhr	
Christuskirche Pfarrer Franz Dohmes	Breite Straße 74 e-Mail: fd@c-k-n.de	Fax 2221 52 2225 53
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche Pfarrer Prof. Dr. Jörg Hübner	Einsteinstraße 192 e-Mail: jh@c-k-n.de	Fax 980623 980624
Markuskirche Grefrath	Trockenpützstraße 14, 41472 Neuss-Grefrath e-Mail: markuskirche@c-k-n.de	021 31 841 24
Kirchenmusik Kantorin Katja Ulges-Stein	Drususallee 63 e-Mail: kantorei@c-k-n.de	20 57 05
Barbara Degen	Drususallee 63 e-Mail: bd@c-k-n.de	8 20 97
Jugend NN	Drususallee 63 Jugendbüro e-Mail: jugend@c-k-n.de	27 86 30
Erwachsenenbildung Heidi Kreuels	Further Straße 157 e-Mail: h.kreuels@web.de	6659906
Martin-Luther-Haus Ayganus und Vasil Dellüller	Drususallee 63	2 57 28
Café Flair Gisela Welbers Sabine Sewing	Drususallee 63 e-mail: info@newi-ev.de e-mail: cafeclair@c-k-n.de	Fax 133445 23178 85 86 70
Gemeindezentrum Werner Kuhn	Einsteinstraße 194	8 08 70
Treff 3	Görlitzer Straße 3	103195
Kindergärten Yvonne Hannen Brigitte Schönewis Angelika Behrens	Drususallee 59 Einsteinstraße 196 Königsberger Straße 2	2 57 27 899520 27 54 70
Krankenhausseelsorge Pfarrerinnen Angelika Ludwig Pfarrerinnen Eva Brügge Pfarrerinnen S. Schneiders-Kuban	Am Südpark 3 Kleвер Straße 94 a	548282 980052 021 61 3083191
Diakonisches Werk Diakonisches Werk Schuldnerberatung Häuslicher Hospizdienst Diakonie-Pflegedienste Anita Diehl	Plankstraße 1 Gnadentaler Allee 15	5668-0 5668-41 754574 165-103
Gemeindegewerkschaft	Beatrice Ohmann	021 31 165-103
Jugendberatungsstelle	Drususallee 81	27033
Telefonseelsorge	gebührenfrei	0800 11 10 111
Arbeitslosenberatungsstelle	Drususallee 81	222771
Pfarrer – Sprechstunde	Die Pfarrer stehen Ihnen nach telefonischer Absprache zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.	

Seit 1848 Bestattungen



Meine Tante antwortete mir neulich auf die Frage, ob sie Angst vor dem Tode habe: „Nein, nein – nur ein bisschen Reisefieber!“

[Armin Mueller-Stahl]



Vorsorge
eine Sorge weniger



HAHN

Tel. Tag und Nacht
(02131) 41915

41464 Neuss | Jülicher Straße 43
www.bestattungen-hahn.de

Sommerfest



in der Markuskirche

Sonntag, 1. Juli 2012

Beginn um 10.00 Uhr mit dem Gottesdienst

... „Rommels Berliner“

... Kaffee und Kuchen

... geräucherte Forellen

... Salate und Gegrilltes

... kreative Bastelarbeiten

... Aktionen für Kinder

Feiern Sie mit uns rund um die Markuskirche.

Markuskirche Grefrath | Neuss-Grefrath | Trockenpützstraße 14